

Idee für den christlichen Unterricht

Was ist Religion?

Von Alena Herrmann mit Alina Bloch, 2015

Die kurze Unterrichtseinheit soll die Lernenden dazu ermutigen, sich weitgehend selbstständig mit dieser Fragestellung zu beschäftigen. Zunächst lernen die SuS viele verschiedene Definitionen von „Religion“ kennen. Anschließend diskutieren sie darüber, bilden sich ihre eigene Meinung und erarbeiten Definitionen zu den Begriffen Glaube, Religion und Theologie sowie deren Unterscheidungsmerkmale.

Eine weitere Doppelstunde thematisiert inhaltlich *in aller Kürze* den Entstehungsprozess von Religionen am Beispiel der Weltreligionen. Es wird u.a. der Frage nachgegangen, welche Unterschiede oder Gemeinsamkeiten bei der Entstehung von Religionen bestehen. Diese und weitere Fragen beantworten die SuS mithilfe einer Internetrecherche.

Zum Abschluss bearbeiten die SuS Texte mit Ansichten von Marx, Feuerbach und Nietzsche zur Religion und tauschen sich darüber mithilfe der Methode des Kugellagers¹ aus. Dieser Schritt könnte einen Übergang zu einer Einheit „Religionskritik“ bilden.

Religionen	Alle
Jahrgangsstufe	11
Lerngruppe, mit der die Idee erprobt wurde	16 SuS (7w/ 9m), alle christlich
Anzahl der Unterrichtsstunden	6 Stunden à 45 min
Bezug zum Kerncurriculum (Sachsen und Niedersachsen)	<u>Sachsen:</u> Die Unterrichtseinheit „Was ist Religion“ fällt im Lehrplan von Sachsen unter den Lernbereich 1 für die elfte Klasse (Grundkurs) im Fach evangelische Religion. Hier sollen sich die SuS mit „Religion und Wirklichkeit“ auseinandersetzen und Religiosität als „Ausdruck eines Transzendenzbedürfnisses“ erkennen und beispielsweise die „Möglichkeiten und Grenzen der Rede von Gott“ beurteilen. ²

¹ Kugellager ist eine Methode, mithilfe welcher sich die SuS über ein Thema austauschen. Dazu finden sie sich in zwei Kreisen zusammen: ein Innenkreis und ein Außenkreis. Die sich gegenüber stehenden SuS führen nun ein Gespräch zu einem bestimmten Thema. Nach Ablauf einer vorab festgelegten Zeit rotieren die Kreise so, dass sich neue Gesprächspartner gegenüberstehen. Auf diese Weise wird die Kommunikation angeregt und es kann eine Diskussion bzw. ein Meinungsaustausch zwischen allen SuS stattfinden.

² Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport: Lehrplan Gymnasium. Evangelische Religion. Dresden 2011. S. 34 f.

	<p><u>Niedersachsen:</u> In Niedersachsen findet diese Einheit ihre Berechtigung im Kompetenzbereich „Religion und Religionen“: Die erste inhaltsbezogene Kompetenz nennt sich „Religion und Kultur – was ist religiös?“. Die SuS „erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines substanziellen und eines funktionalen Religionsbegriffs“.³</p>
<p>Kompetenzerwerb</p>	<p><u>Fachlich:</u> Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... die Begriffe Glaube, Religion und Theologie differenzieren und in ihren eigenen Worten erklären • ... unterschiedliche (funktionale und substantiale) Definitionen von Religion beschreiben und voneinander unterscheiden, sowie Vor- und Nachteile benennen • ... erste eigene Definitionen von Religion formulieren • ... die Auffassungen zum Thema Religion und Glaube von Marx, Feuerbach und Nietzsche in ihren Grundzügen wiedergeben • ... die Entstehungen der Weltreligionen Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Islam und Judentum (in aller Kürze!) erklären und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten erläutern • ... <p><u>Fachübergreifend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit wird gefördert, indem die SuS Diskussionen führen und ihre Standpunkte begründen • Lesekompetenz wird gefördert, indem die SuS ausgewählte Texte zu Nietzsche, Marx und Feuerbach lesen und die wichtigsten Inhalte zusammenfassen • Teamfähigkeit wird gefördert, indem die SuS bei Gruppenarbeiten kooperieren • Medienkompetenz wird gefördert, indem die SuS eigenständig im Internet recherchieren • ...
<p>Erforderl. Voraussetzungen / Kompetenzen</p>	<p>Die Lernenden kennen die Methode des Kugellagers. Sonst muss für die Erklärung der Methode etwas Zeit eingeplant werden.</p>

³ Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Berufliche Gymnasium, das Abendgymnasium, das Kolleg. Evangelische Religion. Hannover 2011. S. 30 ff.

	Die SuS wissen, auf welchen Internetseiten sie wissenschaftlich fundierte Informationen zu Religion(en) erhalten können.
--	--

Infos / Material / Kosten

Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Computer mit Internetzugang
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Tapetenabschnitt & Eddings für ein Schreibgespräch • Kopien der Texte aus Kliemann, P.: Glauben ist menschlich. Argumente für die Torheit vom gekreuzigten Gott. Stuttgart 2008. S. 26ff. • 3 Plakate • Kopien der Religionsdefinitionen • Arbeitsblatt „Leitfragen zur Internetrecherche“
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Kopierkosten • Kosten für Plakate (ca. 4 Euro)
Verwendete Literatur	<p>Kliemann, P.: Glauben ist menschlich. Argumente für die Torheit vom gekreuzigten Gott. Stuttgart 2008.</p> <p>Nishitani, K.: Was ist Religion? Frankfurt am Main 1986.</p> <p>Schneider, H. J.: Religion. Berlin 2008.</p> <p>Seubert, H.: Religion. Paderborn 2009.</p> <p>Sundermeier, T.: Was ist Religion? Religionswissenschaft im theologischen Kontext. Gütersloh 1999.</p>

Umsetzung auf www.religionen-entdecken.de

Das Thema erkunden auf religionen-entdecken.de	Die SuS könnten www.religionen-entdecken.de als erste Informationsquelle nutzen, um sich beispielsweise darüber zu informieren, was eine Religion ist. Ein Basistext zum Ausdrucken findet sich zu jeder Religion online. Dort wird u.a. eine kurze Entstehungsgeschichte präsentiert.
Geeignete Zielseiten auf religionen-entdecken.de (URLs)	<p>http://www.religionen-entdecken.de/religionen/startseite</p> <p>http://www.religionen-entdecken.de/eure_fragen/welche-religionen-gibt-es</p> <p>http://www.religionen-entdecken.de/eure_fragen/warum-entstand-das-christentum-obwohl-jesus-jude-war</p>

Praktische Umsetzung

1. und 2. Stunde

<p>Einstieg ca. 20 min</p>	<p>Begrüßung. Erklärung des Ablaufs der Einheit bzw. Stunde.</p> <p>Es werden verschiedene Definitionen von Religion ausgelegt. Die SuS sollen sich diejenige Definition heraussuchen, mit der sie sich am besten identifizieren können bzw. der sie zustimmen. (Beispiele im Anhang)</p> <p>Die SuS ordnen sich zu denjenigen Personen zu, die die gleiche Definition gewählt haben wie sie selbst. Sie besprechen ihre ausgewählte Definition zunächst in Kleingruppen und begründen dann ihre Wahl zusammen in einem anschließenden Gespräch im Plenum.</p>
<p>Erarbeitung I ca. 25 min</p>	<p>Alle besprochenen Definitionen werden an die Tafel geheftet. Die SuS versuchen diese zu ordnen und einen Unterschied zwischen einem funktionalen und einem substantialen Religionsbegriff herauszustellen.</p> <p>Leitfragen könnten hierbei beispielsweise sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gibt es Definitionen, die sich zu Gruppen sortieren lassen? - Welche Beobachtung/welches Merkmal dominiert die Definitionen? - Etc. <p>Anschließend diskutieren die SuS die Vor- und Nachteile dieser Definitionen. In der Klasse wird nun eine Religionsdefinition erarbeitet, mit der alle einverstanden sind.</p>
<p>Erarbeitung II ca. 30 min</p>	<p>Die Klasse wird in drei Gruppen aufgeteilt. Hier sollen Vermutungen über das Verhältnis von Religion – Glaube – Theologie angestellt werden.</p> <p>Gruppe A diskutiert die Frage: Was macht Religion (im Unterschied zu Glaube und Theologie) aus?</p> <p>Gruppe B diskutiert die Frage: Was macht Glaube (im Unterschied zu Theologie und Religion) aus?</p> <p>Gruppe C diskutiert die Frage: Was macht Theologie (im Unterschied zu Religion und Glaube) aus?</p> <p>Die Ergebnisse werden auf Plakaten festgehalten.</p>

	<p><i>Theologie beispielsweise als:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Glaubenslehre und deren (kritische) Reflexion <p><i>Religion beispielsweise als:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Weltanschauung und Sinnggebung, die mit dem <u>Glauben</u> an etwas Übernatürliches verbunden ist - Tradition oder kulturelles Phänomen, das das Denken und Handeln eines Menschen beeinflusst <p><i>Glaube beispielsweise als:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - feste Überzeugung einer Transzendenz, die Lebensdeutung schenkt - innere Haltung des Vertrauens auf die Transzendenz
Sicherung ca. 15 min	Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit und Klärung offengebliebener Fragen.

3. und 4. Stunde

Einstieg ca. 20 min	Schreibgespräch: Welche Religionen kennt ihr? Was wisst ihr über sie?
Erarbeitung ca. 60 min	<p>Leitfragen der nun folgenden Gruppenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie entstehen Religionen? - Wie sind die Weltreligionen entstanden? <p>Aufteilung der Klasse in 5 Gruppen. Jeder Gruppe wird eine Religion zugeteilt (z.B.: Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Islam, Judentum), deren Entstehungsgeschichte sie mithilfe des Internets erforschen sollen (ca. 30 min). Hierzu kann die Internetseite www.religionen-entdecken.de einbezogen werden: Ein „Basistext zum Ausdrucken“ zu jeder Religion ist im Lexikon vorhanden.</p> <p>Die SuS notieren ihre Ergebnisse. Anschließend sollte jedes Gruppenmitglied ein Experte des Themas sein, sodass neue Gruppen zusammengesetzt werden können, bei der jeder die Entstehung seiner recherchierten Religion erläutern kann.</p> <p>Anschließend im Plenum besprechen und an der Tafel festhalten, welche Gemeinsamkeiten/ Unterschiede es bei den Entstehungen der Religionen gibt.</p>
Sicherung ca. 10 min	Vervollständigung des Schreibgesprächs vom Anfang der Stunde.

5. und 6. Stunde

<p>Einstieg ca. 5 min</p>	<p>Einstieg durch einen stillen Impuls: Das Schreibgespräch aus der letzten Stunde wird gezeigt: Rekapitulation des Inhalts.</p>
<p>Erarbeitung ca. 75 min</p>	<p>Anschließend werden drei Gruppen gebildet: Diese lesen und erarbeiten die Hauptaussagen von jeweils einem Text:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppe 1: „Ludwig Feuerbach: Gott – eine Projektion des Menschen“ • Gruppe 2: „Karl Marx: Religion als Opium des Volkes“ • Gruppe 3: „Friedrich Nietzsche: Gott ist tot!“ <p><i>(Alle Texte aus: Kliemann, P.: Glauben ist menschlich. Argumente für die Torheit vom gekreuzigten Gott. Stuttgart 2008. S.26 ff.)</i></p> <p>Danach Austausch der grundlegenden Erkenntnisse im Kugellager. <i>Zu erwartende Ergebnisse sind beispielsweise</i></p> <p>Feuerbach:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>sieht Gott als Projektion menschlicher Bedürfnisse, weil der Mensch seine Unvollkommenheit nicht aushalten kann und diese in einem transzendentalen Wesen und späterem Leben erfüllt wissen will</i> <p>Marx:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>führte die Gedanken Feuerbachs weiter</i> - <i>fragt u.a. nach historischen, soziologischen und ökonomischen Gründen für die Religiosität der Menschen</i> - <i>Religion als Trost auf ein besseres jenseitiges Leben und als Hilfsmittel, das Elend des diesseitigen Lebens auszuhalten (Religion als Opium des Volkes)</i> - <i>Religion ist aus materieller Not entstanden und wird in einer klassenlosen Gesellschaft von selbst überflüssig</i> <p>Nietzsche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Der Ausspruch „Gott ist tot“ ist als gesellschaftliche Diagnose zu verstehen, demnach Gott/Religion kaum mehr eine Rolle im Alltag der Menschen einnehme und falls er/sie dieses doch noch tue, dann in einer Form des weichgespülten Moralismus (Verklärung). Dies geschehe unterbewusst</i> - <i>Nihilist: Es gibt keine absolute Wahrheit und keine absoluten Werte → Überwindung ist aber möglich</i> - <i>Etc.</i> <p>Ggf. Ergänzung durch die Lehrperson nach der Methode und Klärung offen gebliebener Fragen.</p>

Sicherung ca. 10 min	Zusammenfindung in drei Gruppen. Die SuS halten nun die Grundaussagen der jeweils zugeteilten Texte (Feuerbach, Marx, Nietzsche) auf einem Plakat fest, das später im Kursraum aufgehängt werden kann.
-------------------------	--

Dokumentation

Dokumentation der Ergebnisse der Unterrichtseinheit auf religionen-entdecken.de	Die Lehrperson könnte einen kurzen Erfahrungsbericht zur Unterrichtsidee oder Ergebnisse auf der Internetseite www.religionen-entdecken.de einstellen.
Anmerkungen	

Anhang

1. Definitionen: Was ist Religion?

Religion ist die Erfahrung eines „Kreaturgefühls“ gegenüber dem Erschaffer der Welt, dem Letztendlichen, dem Göttlichen.
(Frei nach Rudolf Otto)

Das Wesen der Religion besteht im „Gefühl der schlechthinnigen Abhängigkeit“. „Religion ist Sinn und Geschmack fürs Unendliche.“
(Friedrich Schleiermacher)

Religion ist das erste Selbstbewusstsein des Menschen. [...] Der Mensch ist der Anfang der Religion, der Mensch ist der Mittelpunkt der Religion, der Mensch ist das Ende der Religion.
(Ludwig Feuerbach)

Eine Religion ist ein solidarisches System von Überzeugungen und Praktiken, die sich auf heilige, d.h. abgesonderte und verbotene Dinge, Überzeugungen und Praktiken beziehen, die in einer und derselben moralischen Gemeinschaft, die man Kirche nennt, alle vereinen, die ihr angehören. Das zweite Element, das in unserer Religion auftaucht, ist nicht weniger wichtig als das erste; denn wenn man zeigt, dass die Idee der Religion von der Idee der Kirche nicht zu trennen ist, dann kann man ahnen, dass die Religion eine im wesentlichen kollektive Angelegenheit ist.

(Emile Durkheim)

Die Religion ist der Seufzer der bedrängten Kreatur, das Gemüt einer herzlosen Welt, wie sie der Geist geistloser Zustände ist. Sie ist das Opium des Volkes. Die Aufhebung der Religion als des illusorischen Glücks des Volkes ist die Forderung seines wirklichen Glücks. [...] Die Kritik der Religion ist also im Keim die Kritik des Jammertales, dessen Heiligenschein die Religion ist.

(Karl Marx)

Religion ist im weitesten und tiefsten Sinne das, was uns unbedingt angeht.

(Paul Tillich)

Religion ist der im Denken, Fühlen, Wollen und Handeln bestätigte Glaube an das Dasein übernatürlicher persönlicher oder unpersönlicher Mächte, von denen sich der Mensch abhängig fühlt, die er für sich zu gewinnen sucht oder zu denen er sich zu erheben trachtet.

(Helmuth von Glasenapp)

Die Religionen und Mythen sind, ebenso wie die Dichtung, ein Versuch der Menschheit, eben jene Unsagbarkeit in Bildern auszudrücken, die ihr vergeblich ins flach Rationale zu übersetzen versucht.

(Hermann Hesse)

Eine Religion ist

- (1) ein Symbolsystem, das darauf zielt
- (2) starke, umfassende und dauerhafte Stimmungen und Motivationen in den Menschen zu schaffen,
- (3) indem es Vorstellungen einer allgemeinen Seinsordnung formuliert und
- (4) diese Vorstellungen mit einer solchen Aura von Faktizität umgibt, daß
- (5) die Stimmungen und Motivationen völlig der Wirklichkeit zu entsprechen scheinen.

(Clifford Geertz)

Religion ist erlebnishafte Begegnung mit dem Heiligen und antwortendes Handeln des vom Heiligen bestimmten Menschen.

(Gustav Mensching)

„Religion ist der Versuch, nichts in der Welt als fremd, menschenfeindlich, schicksalhaft, sinnlos anzunehmen, sondern alles, was begegnet, zu verwandeln, es einzubeziehen in die eigene menschliche Welt. Alles soll so gedeutet werden, dass es „für uns“ wird. Alles Starre soll biegsam, alle Zufälle notwendig, alles sinnlos Scheinende als wahr und gut geglaubt und gedacht werden. Religion ist der Versuch, keinen Nihilismus zu dulden und eine unendliche (endlich nicht widerlegbare) Bejahung des Lebens zu leben.“

(Dorothee Sölle)

2. Leitfragen für die Internetrecherche

1. Wann ist die Religion entstanden?
2. Gibt es wichtige Personen in der Entstehungsgeschichte der Religion? Wenn ja, welche?
3. Was hat diese Person besonderes gemacht?
4. In welchem Land ist die Religion entstanden?
5. Aus welcher Bewegung oder aus welcher anderen Religion ist die Religion entstanden?
6. Welche Leitgedanken verfolgt die Religion?